

**Zeitschrift:** Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

**Herausgeber:** A. Vogel

**Band:** 3 (1931-1932)

**Heft:** 11-12

  

**Artikel:** Eine neue gewaltig zunehmende Geisteskrankheit!

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-968655>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Daß wir zurückkehren müssen zum Natürlichen, sowohl in der Methode des Pflanzens, der Nahrungswahl und Zubereitung, zur Einfachheit und Bescheidenheit in der Ernährung ist eine von allen vernünftigen Menschen empfundene Tatsache, ja sogar ein deutlich sprechendes Bedürfnis.

Ein jeder verwerte die erworbene Erkenntnis im Bezug auf seine Lebensweise und verwirkliche, was in seinen Kräften und im Bereiche seiner Möglichkeit liegt und der Segen seines Tuns wird nicht umsonst auf sich warten lassen.

Man nehme aus dem Garten und dem Reformhause das Gute, wende es auch gut an und das Leben wird erträglicher und angenehmer. Einseitiger Fanatismus macht blind und zerstört eine unvernünftige vielleicht quälende Konsequenz, mitsamt dem vielfach damit verbundenen mystischen Nimbus, der meistens viel schädlicher und aufreibender für die Gesundheit ist, als ein vernünftiges Verwerten erhaltener Erkenntnis mit einer Lebensweise der Genügsamkeit und Frieden zugrunde gelegt ist. A. V.

---

### **Eine neue gewaltig zunehmende Geisteskrankheit!**

Hat es nicht schon genug Krankheiten, warum wieder eine neue? Und doch, sie ist zwar wie jede Krankheit nur neu, wenn wir sie entdecken und entdeckt wird eine Krankheit meistens erst dann, wenn sie ausgebrochen ist und bereits um sich gegriffen hat.

Eigenartig sind die Symptome dieser Krankheit. Aeußerlich kann man nichts wahrnehmen, die Menschen sind höchstens etwas aufgeregt, manchmal aber auch mit einer eisigen Ruhe versehen. Nur ihr gesundes Urteilsvermögen für gewisse Dinge ist ganz zerstört. Sie sitzen am Mittagstische und danken Gott für die Gaben der Natur und dann gehen sie hin und überdenken Methoden, um alles was wächst zu zerstören. Andere opfern ihr ganzes Leben, um Leidenden Hilfe zu bringen und ihnen zu helfen und heimlich laborieren sie an Mitteln, um jeder lebendigen Seele schnell den Lebensodem entziehen zu können. Wieder andere, und das sind die eigentümlichsten von allen, reden immer nur von Liebe und Vergeben, von Gutes tun und hilfreichem Handeln sogar Feinden gegenüber und eigenartig plötzlich fordern sie gesund denkende

---

Der Glaube an eine bessere, gerechte Zukunft hilft über die Nöte der Gegenwart hinweg. (P. S.)

Männer auf, Weib und Kind im Stiche zu lassen, ein Mord- und Würginstrument in die Hand zu nehmen und alles Lebendige zu erdrosseln, was sich ihnen entgegenstellt und eigenartig, was diese Menschen erst noch als die Nächsten und Mitbrüder bezeichnet haben, sind nun bittere Feinde, die man zerstören und vernichten darf, ohne daß der gerechte und liebende Gott solches mißbilligen würde! Ist es nicht komisch, daß bei dieser neuen Geisteskrankheit besonders der gesunde Sinn und das Unterscheidungsvermögen für gewisse Dinge vollständig verloren geht? Viele Doktoren und andere Toren sind von dieser interessanten Geisteskrankheit wie von einem ruinierenden Bazillus infiziert. Da reden sie mit Idealismus vom Aufbau, arbeiten jedoch an der Zerstörung. Diese Geisteskrankheit ist bereits sehr weit verbreitet und keiner kann geheilt werden, der nicht gesund werden will. Sie ist auch sehr ansteckend und entwickelt sich mehr in den oberen Sphären und wenn die Verbreitung so weiter geht, dann werden die Gesunden von den Kranken entweder infiziert oder aufgerieben.

Wo ist das spezifisch wirkende Mittel, diese schreckliche Dimensionen ergreifende Krankheit zu überwinden?

Wenn nicht in nächster Zeit ein großer Arzt mit dem Mittel in Erscheinung tritt, dann ist die ganze Menschheit verloren. Man sagt mit Recht, gegründet auf Erfahrung, daß wenn die Not am größten, die Hilfe am nächsten sei.

Es wird auch diesmal nicht anders sein, denn die Geistesumnachtung der heutigen Menschheit muß und wird einmal für immer geheilt und beseitigt werden.

---

## Die Honigbiene.

Von Alfred McCann.

Was die eigentümliche Gleichgültigkeit der Amerikaner gegen Honig ihrem Lande an Geld, öffentlicher Gesundheit und Wohlfahrt gekostet hat, wird sich wohl niemals feststellen lassen.

Die Fabrikation raffinierten Zuckers trägt in keiner Beziehung zur Entwicklung der für das Land wichtigsten, landwirtschaftlichen Industrien bei. Bienenzucht hingegen bringt nicht nur Honig ein, sondern ist auch für den Farmer wegen der Blütenbefruchtung von

---

Mit Ausnahme von Honig gibt es in der Natur keinen konzentrierten Zucker. (McCann)